

15./X. 1918

Der Tiroler Volkstag in Brixen. Kundgebung für die Einheit des Landes.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse“.)

Innsbruck, 14. Oktober.

Der Tiroler Volkstag, der gestern im Hofe der Bischofsburg zu Brixen stattfand, gestaltete sich zu einer großen Kundgebung des gesamten Tiroler Volkes, sowohl der Deutschen wie der Ladinern und der Italienisch sprechenden Südtiroler, zu einer Kundgebung für die Einheit des Landes. Aus allen Landesteilen waren Vertreter aller Stände, aller Berufe und aller Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, erschienen.

Es sprachen Hofrat Professor Mahr, Hofrat Professor v. Hörmann, Hofrat Dr. Schoepfer, Senatspräsident Dr. v. Schumacher, Landeshauptmann Schraßl, Baron Merzi vom Landeskulturrat in Trient, Reichsratsabgeordneter Dr. Erlner, Dr. Sepp Straßner. Alle Redner traten für das uneingeschränkte Selbstbestimmungsrecht der Tiroler ein und protestierten namentlich gegen die etwaige Absicht, auch deutschtirolische und ladinische Gebiete abzutreten, auf das entschiedenste.

Die Tagung wurde nach zitta dreistündiger Dauer wider Erwarten vom Regierungsvertreter aufgelöst. Die Versammlungsteilnehmer wünschten nämlich, es solle auch Professor Edgar Mahr sprechen, für den, weil er ein Reichsdeutscher ist, ein Redeverbot besteht. Der Regierungsvertreter verweigerte ihm das Wort, worauf eine stürmische Enttäuschungskundgebung erfolgte, infolgederen der Regierungsvertreter die Versammlung unter Tumult als aufgelöst erklärte.

Die vom Landeshauptmann Schraßl vorgelegte Entschliebung, in der die Forderungen der Tiroler im Sinne der Redner formuliert sind, wurde aber trotzdem noch einstimmig und mit begeistertem Beifall angenommen.

Diese Entschliebung lautet: Der Tiroler Volkstag in Brixen begrüßt den Zusammenschluß aller deutschen Abgeordneten als gemeinsame Vertretung des deutschen Volkes in Oesterreich. Er hält es in diesem über die Zukunft Tirols entscheidenden Augenblick für dringend geboten, das durch Geschichte und wirtschaftliche Beziehungen zusammengehörige Land Tirol im vollen Umfange aufrechtzuerhalten, den Ladinern in ihrem Gebiete das volle freie Selbstbestimmungsrecht als selbständige freie Nation unbedingt zu gewähren. Der Tiroler Volkstag nimmt auch für Tirol das Selbstbestimmungsrecht der Völker in Anspruch und verlangt die Anerkennung dieses Rechtes auch für den Fall, wenn Nichtdeutsche Tirols sich für das Verbleiben bei Tirol und Oesterreich entscheiden sollten. Der Volkstag wünscht weiter die Fortdauer und möglichst innige Ausgestaltung des Bundesverhältnisses zum Deutschen Reiche und verlangt insbesondere den innigen wirtschaftlichen Zusammenschluß an Deutschland. Der Tiroler Volkstag wünscht die rascheste Herbeiführung eines allgemeinen gerechten Völkervertrages und begrüßt deshalb den Friedensschritt des Kaisers und seiner treuen Bundesgenossen.